

Von Lebenszeichen und Pandemien

NEUERSCHEINUNG Förderverein veröffentlicht Bildband über den Altbestand der MG-Bibliothek

VON CHIHUAHUA SCHOMBEL

JEVER – Drei Jahre Arbeit haben sie investiert und sicher ist: „So ein Projekt können wir nicht noch einmal stemmen“, sagen Hartmut Peters, Hans-Jürgen Klitsch und Hartmut Kroll vom Förderverein der Bibliothek des Mariengymnasiums in Jever. Die Herausgeber haben am Sonntag ihren Bildband „Die Bibliothek des Mariengymnasiums Jever – ein Kosmos für sich“ voller Stolz im Foyer der Schulbibliothek vorgestellt. Coronabedingt im kleinen Rahmen, größere Feierlichkeit zur Herausgabe des Werkes müssen mindestens auf das kommende Jahr verschoben werden oder auf eine Zeit, in der die Pandemie abgeklungen ist.

Auf 374 Seiten und 280 Abbildungen gibt der Bildband den Lesern einen Einblick in die verborgenen Schätze der geschichtsträchtigen Bibliothek: Historische Stiche und Weltkarten, die Schedelsche Weltchronik von 1493, Flugschriften aus der Reformationszeit, Barock-Musikalien der Bibliothek sowie ein Werk des jeverschen Lyrikers Oswald Andrae von 1977.



Hartmut Peters (Mitte) mit Sponsoren und Mitgliedern des Fördervereins Bibliothek des Mariengymnasiums. BILD: SCHOMBEL

BILDBAND ZUR BIBLIOTHEK DES MG

„**Die Bibliothek** des Mariengymnasiums – ein Kosmos für sich.“ Hrsg. Hartmut Peters unter Mitarbeit von Hans-Jürgen Klitsch und Hartmut Kroll. Förderverein Bibliothek des Mariengymnasiums e.V. Jever, 2020; 374 S., 280 Abb.; 39 Euro.

Vielfältige Themen

Die ebenfalls im Buch enthaltenen Essays der 16 Auto-

Erhältlich ist das Buch im Sekretariat des Mariengymnasiums, im Shop des Schloss-Museums und in den Buchhandlungen von Jever und Schortens. Postversand über Hartmut Kroll, hartmut.kroll@ewetel.net oder 04461/3418.

ren – darunter Dr. Anja Belemann-Smit, Dr. Matthias Bollmeyer, Dr. Eckhard Fülus, Werner Menke, Dr. Antje San-

der und natürlich Hartmut Peters – beschäftigen sich unter anderem mit dem Antijudaismus von Luther und den Zeichenkünsten Zerbster Prinzen, folgen den Spuren von Autorinnen in der Alten Bibliothek oder denen, die der Orientforscher Ulrich Jasper Seetzen 1810 an einem Berg im Sinai hinterlassen hat, oder sie analysieren ein NS-Kinderbuch aus dem „Giftschrank“ der Bibliothek. Hans-Jürgen Klitsch befasste sich auch mit der Danziger Pest um 1709. „Es war unglaublich spannend, diese Parallelwelt zu heute zu sehen.“ Der Bildband schlage „eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, wie Schulleiter Jürgen Ploeger-Lobeck es ausdrückte.

„Wir konnten den gesamten Altbestand auf dem Seziertisch kennenlernen und ihn in einem gewichtigen Band unterbringen, trotzdem hätten wir noch Stoff für weitere Bände“, beschreibt Hartmut Peters die Arbeit an dem rund 1,6 Kilogramm schweren Buch. Zwei Dutzend weitere Menschen hätten am Projekt in den vergangenen drei Jahren mitgewirkt. Die Oldenburgische Landschaft, die Landes-

sparkasse zu Oldenburg, der Hilfsverein für das Mariengymnasium sowie die Stiftung Dr. Falko Oellrich, Philipp Orth und Jürgen Ohmstedt haben sich gerne für das Projekt engagiert.

Besondere Extras

Die besonderen Gimmicks des Buches: Als Beilage enthält es ein Faksimile des Briefes von Ulrich Jasper Seetzen vom 25. Mai 1809 aus Kairo an seinen Freund Diedrich Ulrich Heinemeyer in Jever. Das Original befindet sich in der Bibliothek des Mariengymnasiums und stellt das letzte handschriftliche Lebenszeichen des im Jemen 1811 ermordeten Orientforschers dar.

Zudem wurden einige Kupferstiche in einer sehr hohen Auflösung des Originals reproduziert. Mithilfe einer Lupe lassen sich Details erkennen und für den Betrachter zunächst Unbemerkt entdeckten. Für das Layout und die aufwendigen Fotoarbeiten zeigt sich Jens Zander von der Druckerei Kasper in Jever verantwortlich. Den Einband gestaltete Andreas Reiberg aus Tettens.